

Rooter- und Dotteberg

Donnerstag, 9.11.2023

Teilnehmende

Edith Bieri, Ernst Horn, Heidi Günter, Hugo Gysin, Klara Flückiger, Marthe Welsh, Rainer Sperisen und TL Peter Ursprung.

Die Fotostrecke auf der Homepage ist von Ernst, vielen Dank.

Wetter

Bewölkt, aber trocken, ca. 9 Grad.

Eckdaten der Tour

Ca. 3h50, +520Hm, -480Hm, alles T1

Tourverlauf

Anreise via Olten nach Rotkreuz. In Solothurn waren wir noch leicht im Nieselregen. In Rotkreuz hatten wir dann trockene Verhältnisse und dies bis Tourende. Startkaffee in Bahnhofsnähe.

Östlich von Ebikon verläuft ein sanfter Hügelzug parallel zur Reuss nach Nordosten. Das Götzetal teilt ihn in eine nördliche Hälfte, der Rooterberg und eine südliche Hälfte, den Dotteberg.

Der erste Aufstieg führte uns zum Michaelskreuz. Teerstücke, Wald- und Wiesenwege wechselten sich ab. Der Aufstieg erfolgte in verschiedenen kleinen Abschnitten und war so kaum wahrnehmbar. Kurz vor Michaelskreuz begegneten wir auf einer Wiese einer Wildsau. Dies stand mitten auf der Wiese und liess sich nicht stören. Höchstwahrscheinlich war diese keine echte Wildsau, sondern irgendeine grosse schwarze Saurasse.

Michaelskreuz soll ein Kraftort sein. Diese schöne Kapelle aus Holz und Granit ist auch eine bekannte Hochzeitslocation. Zwei uralte Linden und die schmucke Kapelle bieten sich für Fotos geradezu an. Leider ist das daneben liegende Restaurant geschlossen und sieht recht verlassen aus. Von Michaelskreuz aus hatten wir eine prächtige Aussicht auf die schön leicht verschneite Rigi, den Rossberg mit dem Bergsturzgebiet und den Zugersee.

Auf dem weiteren Weg trafen wir auf einen durchgeknallten Radfahrer. Wir hörten den Radfahrer zuerst nicht und blockierten die Strasse etwas. Der wahrscheinlich alkoholisierte Typ machte einen Anfall. Wir beachteteten diese Figur nicht weiter.

Auf dem Weg in Richtung Udligenswil kamen wir an einem kleinen Rastplatz vorbei. Es war mittlerweile Mittagszeit. Neben Sitzgelegenheiten konnte man auch Kaffee, Kuchen und Mohrenköpfe kaufen. Da die Temperaturen doch recht frisch waren, dauerte die Mittagspause nicht allzu lange.

In Udligenswil durchquerten wir das ganze Dorf. Nach Udligenswil führte der Weg noch runter in das Götzetal mit dem Götzetalbach.

Nun folgte der zweite Aufstieg in Richtung Dotteberg. Im halben Aufstieg zum Dotteberg dann schon wieder eine Kapelle. Die Kapelle St. Jost existiert seit 1696 und wurde mehrere Male umgebaut.

Jetzt definitiv der letzte kleine Aufstieg für heute auf den Dotteberg, noch ist es trocken, mittlerweile aber alles grau in grau. Auch auf diesem Stück wechseln sich Teer- und Forstwege ab. Nun war das Ziel Adligenswil bereits in Sichtweite.

Mit der Ankunft in Adligenswil treffen nun auch die ersten Regentropfen ein. Ein Abschlusstee oder -bier muss einfach sein. Gar nicht so einfach, das Gasthaus Rössli öffnet erst am Abend. Das asiatische Restaurant 'Rice Asian Kitchen' öffnet ebenfalls erst am Abend, für eine Einkehr im Altersheimcafé sind wir einfach noch zu Jung.

Im 'Rice Asian Kitchen' hatte es Licht, die Türe war noch offen, warum also nicht einfach fragen. Der junge Wirt freute sich trotz Zimmerstunde über unsere Gruppe, wir wurden sehr freundlich bedient. Ich habe in diesem Restaurant im Sommer mal auf Terrasse gegessen, empfehlenswert.

Bei optimalen Verhältnissen hätten wir die Tour quer durch den Golfplatz Dietschiberg in den Grossraum Luzern weitergeführt (je nach Variante ca. 1h30).

Nun aber mit dem Bus nach Luzern und weiter über Olten nach Solothurn.

12.11.2023

Peter Ursprung